



Herzensangelegenheit

Best Practice-- Die Kur-Apotheke

Text: Gabi Kannamüller

Wer sich mit Dr. Günter Fleischmann und seiner Frau Beatrix unterhält, bekommt den Eindruck, in der Kur-Apotheke im oberbayerischen Bad Aibling findet stets zusammen, was zusammen gehört: Fachkompetenz und Engagement rund um Naturheilkunde und Homöopathie verbinden sich mit Unternehmerteil und Kreativität, die Historie des Hauses mit zukunftsorientierter Planung, Heimatverbundenheit mit überregionalem Denken. Das Ergebnis ist ein gelebtes Erfolgskonzept.

Draußen vor der Apotheke leuchten die Blätter des Ginkgo-Baums in der goldenen Oktobersonne, drinnen im Labor bereitet sich Regina Schmid auf die Erkältungszeit vor. Die Labor-PTA mischt gerade den hauseigenen Hustensaft der Kur-Apotheke und wird dabei tatkräftig unterstützt von ihrer

Kollegin Sigrid Hetz, die jede Flasche gleich nach dem Abfüllen mit einem Etikett versieht.

Naturheilkunde ist Programm

Der Hustensaft! Er war der Auslöser für den Besuch in der Apotheke. Denn die Mischung, die – je nach Einsatzgebiet – neben Thymian auch Schlüsselblume oder Eibisch enthält, ist seit langem über die Grenzen von Bad Aibling hinaus bekannt. Die Kunden wissen eben, dass er wirkt. Ihr Vertrauen erfüllt das Statement der Apothekenbetreiber mit Leben. „Neben der klassischen Schulmedizin liegt uns die Naturheilkunde besonders am Herzen“, ist auf der Website der Apotheke zu lesen. Ein simpler Satz, mit dem Dr. Günter und Mag. pharm. Beatrix Fleischmann die Ausrichtung ihrer Kur-Apotheke auf den Punkt bringen.



Erfolgskonzept-- Die Kompetenz in Sachen Naturheilkunde macht das Apothekerpaar Fleischmann auch nach außen sichtbar – etwa mit Kräutern und Heilpflanzen, die üppig rund um den Eingangsbereich der Apotheke wachsen.

Von Anfang an „natürlich“ unterwegs

Dieses Engagement ist keineswegs einem Trend geschuldet. Nach der Promotion hatte Günter Fleischmann sich verstärkt der Naturheilkunde gewidmet, dies vor allem während längerer Aufenthalte in Italien und Südfrankreich. Umsetzen konnte er sein Wissen schließlich in einer naturheilkundlich orientierten Apotheke im Münchner Raum, wo er seine ersten Rezepturen entwickelte. „Mein damaliger Chef zeigte sich sehr aufgeschlossen und war ganz auf meiner Wellenlänge“. Beatrix Fleischmann wiederum ist homöopathisch spezialisierte Apothekerin aus Oberösterreich, hat ihren Magister an der Universität Innsbruck erworben und dort auch ihr Herz für Pflanzen und insbesondere Heilpflanzen entdeckt. 1996 übernahmen beide die Kur-Apotheke in Bad Aibling, einem Städtchen etwa 50 Kilometer südöstlich von München. Von Beginn an engagierten sie sich dort für Pflanzenheilkunde und Homöopathie und auch für die naturheilkundliche Bildung ihrer Kunden. Kräuterwanderungen haben sie von Anfang an veranstaltet – und tun dies heute mehr denn je. Allein in diesem Jahr waren sie mit ihren Kunden fünfmal unterwegs.

Kräuter und Heilpflanzen hat sich das Apothekerpaar aber auch selbst bis ans Haus geholt: Üppig und mit Hinweisschildern auf hochdeutsch, botanisch und bairisch versehen wachsen sie in großzügigen Blumenbeeten rund um den Eingangsbereich.

Apo-BO: „Jetzt erst recht!“

Über die Jahre bauten die Fleischmanns ihren Themenschwerpunkt „Naturheilmittel“ konsequent aus. Und dann kam das Jahr 2012 und mit ihm die „Vierte Verordnung zur Änderung der Apothekenbetriebsordnung“, die Günter Fleischmann einen „markanten Einschnitt“ nennt. Einschüchtern lassen wollte er sich auf keinen Fall. „Wir haben uns gesagt: Jetzt erst recht!“ Die Entscheidung stand: Die Kur-Apotheke setzt noch stärker darauf, ihr Profil im Bereich Naturheilmittel zu schärfen. Und das bedeutete: noch mehr Eigenherstellung, noch mehr Rezepturen, noch mehr Abstimmung mit gleichgesinnten naturheilkundlich orientierten Ärzten und Heilpraktikern. **Organisation--** „Wir konnten das nur machen, weil wir gut vorbereitet waren“, sagt Fleischmann heute. Die Rezepturen und die Eigenherstellung brachten zwar einen hohen Verwaltungsaufwand mit sich; dies bedeutete aber zugleich, dass die



www.apotheke-und-marketing.de/kurapo

Weitere Bilder aus der Kur-Apotheke finden Sie auf dem Onlineportal.

Waren perfekt organisiert, alle Rezepturen nach den Prüfungsvorschriften entwickelt und in einem Karteikartensystem festgehalten waren. Auch die Etiketten waren bereits design und penibel im Computer abgelegt – fertig zum Ausdruck.

Kompetenz und Individualität

In der Folge weitete die Kur-Apotheke ihr Angebot stets aus. Neben Heilkräutern, Homöopathika und Schüßlersalzen bietet sie z. B. auch Teekräuter und Gewürze an. Hier setze man, so Beatrix Fleischmann, auf Arzneimittelqualität. Das Ziel sei, beim Bezug der Kräuter möglichst Schadstoffquellen auszuschalten. Auch wenn die Kur-Apotheke natürlich die gesamte Produkt- und Arzneimittelpalette dessen anbietet, was es in Apotheken gibt – die Eigenherstellung dominiert, zumindest stückzahlmäßig: Etwa 60 Prozent der Produkte, die über den HV-Tisch gehen, stammen aus der Industrie, 40 Prozent aus der Kur-Apotheke selbst – natürlich mit deren Logo versehen.

Versand von Urtinkturen per Online-Shop

Seit fast zwei Jahren hat die Apotheke überdies einen Online-Shop. Dort vertreibt Dr. Fleischmann homöopathische Urtinkturen zu 20, 50 und 100 ml sowie individuelle Mischungen



daraus – und hat damit eigenen Aussagen zufolge eine Allein-
stellung für Endverbraucher im deutschsprachigen Raum.
Aber auch viele Apotheken benötigen für ihr Labor nur kleine
Mengen der Urtinkturen und können diese bis hin zu Liter-
mengen als Rohware mit Zertifikat aus der Kur-Apotheke be-
ziehen.

Überhaupt: die Individualität. Kunden, Heilpraktiker und na-
turheilkundlich orientierte Ärzte wissen die Ausrichtung der
Kur-Apotheke zu schätzen. Anfragen und Bestellungen gehen
aus dem weiten Umland ein. Der Stammkundenanteil ist hoch
und die Kunden kommen nicht nur aus Bad Aibling mit seinen
rund 18 000 Einwohnern. Dort sind immerhin sechs Apotheken
vertreten („vier wären normal bei dieser Bevölkerungszahl“,
so Fleischmann), doch die Bevölkerungsstruktur (mit einem
hohen Anteil älterer Menschen) und die große
Therapeutendichte kommen den Apotheken zugute. Das Ver-
hältnis sei kollegial, und zu bestimmten Themen würden die
Kollegen sogar ihre Kunden in die Kur-Apotheke schicken, so
Beatrix Fleischmann.

Ein Compendium sammelt das Fachwissen

Grund dafür dürfte nicht nur das spezielle Sortiment, sondern
auch die hohe fachliche Kompetenz der Apotheke sein. Sie zeigt
sich nicht zuletzt in der Qualifikation der Mitarbeiterinnen.
Insgesamt 15 Leute zählt das Team der Kur-Apotheke inclusive
der Teilzeitmitarbeiter. Zwei der PTA sind auch ausgebildete
Heilpraktikerinnen, regelmäßige Schulungen halten das Fach-
wissen up to date – und dies nicht nur im Naturheilmittelbe-
reich. Die Fachkompetenz schlägt sich zudem in einem Natur-
heilkundlichen Compendium nieder, das Dr. Günter
Fleischmann verfasst hat und gedruckt sowie zum Download
auf seiner Website anbietet. Und das, wie Beatrix Fleischmann
feststellt, immer wieder auch von Kunden als Ansatz dafür ge-
nannt wird, warum sie in die Kur-Apotheke kommen.

Historie-- Sieht man das Compendium als Zentrum des Wis-
sens, lagert das Herz der Apotheke im Keller: unzählige Fla-

schen mit Kräuterauszügen und Urtinkturen, stehen alphabe-
tisch geordnet und penibel aufgereiht im historischen Gewöl-
be. Nicht nur dort atmet die Kur-Apotheke Geschichte. Er-
richtet wurde das Haus bereits im Jahr 1882, die Kur-Apotheke
wurde im Dezember 1949 gegründet. Von Grund auf saniert
hat das Ehepaar Fleischmann Haus und Apotheke dann 2007 –
mit dem Ziel, den Charakter des Hauses zu erhalten. Dieser
spiegelt sich beispielsweise in den drei Laboren wider: Im „ho-
möopathischen Labor“ im ersten Stock beispielsweise, in dem
Beatrix Fleischmann u. a. Globuli herstellt und abfüllt, ist die
historische Wandtäfelung erhalten, eine Fotogalerie verweist
auf die Vorbesitzer.

Pragmatismus bis ins Detail

Gleich nebenan residiert auch die Kräuterfee der Apotheke.
Ines Sitte mischt Tees oder erstellt Gewürzmischungen in ei-
nem ebenso penibel ordentlichen wie ansprechenden Ambien-
te. Zu verdanken ist dies auch den Edelstahl Dosen diverser
Größen, die etliche Regalmeter befüllen. In diesen Dosen wer-
den nicht nur Kräuter aufbewahrt. Vielmehr füllt die Kur-
Apotheke darin auch Gewürze ab. „Sie stehen inzwischen de-
korativ in vielen Küchen“, strahlt Dr. Fleischmann, weil die
Kunden die Dosen zudem regelmäßig zum Wiederbefüllen in
die Apotheke bringen.

Kleine Notiz am Rande: Die Dosen hat der Apotheker zu-
nächst in einem Möbelhaus gefunden und für gut befunden.
Nachdem er sich die Adresse des Herstellers (mit Sitz in Indi-
en) besorgt hatte, orderte er 10 000 Dosen unterschiedlicher
Größe und ist seither mit Edelgefäßen eingedeckt. *